



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Weihnachten 1981

24.12.1981

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.53.8

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-34431](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-34431)

Weihnachten 1981 , Dom , 10,00 h ORF- Übertragung

Liebe Andächtige aus Nah und Fern , liebe Hörerinnen und Hörer !

Die Bescherung ist vorbei .

Bei vielen von uns , auch bei mir , liegen die schönen bunten Papiere herum , die Schachteln , Bändchen und Maschen und Zweige und Glückwunschkärtchen , alles das , womit ~~die~~ Liebe und Freundlichkeit die Geschenke umgeben hat . Wenn wir nach Hause kommen , werden wir ~~aufzuräumen müssen~~ die hübschen Hüllen aufräumen müssen . Die Geschenke werden bleiben : Das Spielzeug , das Buch , das Halstuch , das Schmuckstück .

Weihnachten ist ein wahrhaftig liebevoll verpacktes Paket . Da sind die wunderbaren Hüllen des Brauchtums , der Musik , der Kultur , der Kunst . Da die goldenen und silbernen ~~Bänder~~ Schleifen der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft , und bei allem steckt der grüne Zweig des Gemüts , das ja bei diesem Fest auch einmal auf die Rechnung kommt .

Verstehen Sie mich bitte recht - ich hab das alles gern . Aber wir müssen auspacken . Wir müssen zum Kern der Sache vordringen . Wir müssen die wunderbaren Hüllen dieses Festes behutsam lösen . Sie wollen uns ja anzeigen , daß ein kostbares Geschenk verborgen und uns zgedacht ist .

Und jetzt ist die Stunde da , in der wir uns ganz auf diesen innersten Kern des Festes sammeln sollen ; Der Diakon hat es eben verkündet :

Im Anfang war das Wort
und das Wort war bei Gott ,
und Gott war das Wort .
Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt

Um dieses Mysterium kreist alles . Wenn wir das hören , funkelt in unserer Hand das Juwel , läßt seine Strahlen in eine dämmerdunkle Welt blitzen , in die Welt unserer Vorbehalte , ~~der~~ Zweifel und Oberflächlichkeiten , ~~in~~ auch in die Welt südamerikanischer Elendsviertel und polnischer Gefängnisse . Das Geheimnis dieses Kindes , das in seinem Herzen das All birgt .

Und damit dieses Mysterium der Weihnacht geschützt bleibt , hat es die Kirche in ein Etui gelegt , wie man eben alle kostbaren ~~Etuis~~ Dinge in Etuis birgt . Das Etui der Kirche ist das Dogma , das unaussprechbare Geheimnis wird in die heilige Formel geborgen : Jesus Christus ist Gott und Mensch . Auch im XX. Jhd't ist dieses Etui ~~notwendig~~ nützlich und notwendig , damit das zentrale Geheimnis des Glaubens vor pseudotheologischem Bla Bla geschützt bleibt .

Aber ~~wir müssen~~ , meine Lieben , wir müssen glauben , wir müssen unser Herz weit machen und diese Botschaft trinken , die ~~den~~ das Dasein erhellt . Ich will in keiner Weise überspielen , wie schwierig heute für uns dieses Glauben ist . Wir spielen auch um Weihnachten lieber mit den netten Verpackungen herum . ~~Wir müssen~~ versammeln wir unsere Kräfte , unser inneres Ja auf dieses Juwel , die Wahrheit von der Menschwerdung Gottes .

In meinem Arbeitszimmer steht eine Reliefkrippe . Es stimmt alles bei dieser Krippe . Alle wenden ihre ganze Aufmerksamkeit dem Kinde zu : Maria , Josef , der Hirt , der Stern zielt mit seinem Strahl aufs Kind , sogar die Schafe und der Ochs scheinen ~~konzentriert~~ konzentriert . Nur der Esel macht eine Ausnahme . er fällt aus der Rolle . Er hat den Kopf , den er eben vom Freßnapf erhoben hat , abgewandt , und schielt nur mit einem Auge zurück zur Krippe . Der schielende Esel hat es mit angetan . Er verfolgt mich sozusagen bis hierher auf die Kanzel des Domes . Er ist doch ein treffendes

Liebe Anbetrachter aus Nah und Fern , liebe Hörerinnen und Hörer !

Bild für uns Menschen des Wohlstandszeitalters . Den Kopf vom Freß-
trog ein wenig erhoben , schielen wir mit einem Auge , halbverlegen
und halb zweifelnd , zurück zum Kind , zum Geheimnis , zum Wesent-
lichen , zum Eigentlichen . Wir sind alle ein wenig schielende
Esel über dem Freßtrog .

Wenden wir doch jetzt , in dieser Stunde , das Auge voll
und ganz dem Kind von Bethlehem zu , Ihm und dem überwältigenden
Geheimnis der Menschwerdung , das sich hinter Ihm verbirgt , dem
Wort , das in die Welt kommt und in unser Herz .

Meine Lieben , in der alten Kirche war es Brauch , an hohen
Festtagen nur kurz zu predigen . Ich will dabei bleiben . Ich wollte
nur ein wenig beim Auspacken des Geschenkes helfen , das uns der
gütige Gott zgedacht hat . Ich wünsche Ihnen allen hier , und allen
in der Ferne vor den Lautsprechern - eine gesegnete Weihnacht !

Aber wir müssen auspacken . Wir müssen zum Kern der Sache vor-
dringen . Wir müssen die wunderbaren Mitten dieses Festes be-
greifen . Sie wollen uns ja anregen , das ein kostbares Geschenk ver-
packt und uns zugeht .
Und jetzt ist die Stunde da , in der wir uns ganz auf die
den inneren Kern des Festes sammeln sollen ; Den Blick auf es
eben vermindert :

Im Anfang war das Wort
und das Wort war bei Gott
und Gott war das Wort
Und das Wort ist Fleisch ge-
worden und hat unter uns ge-
wohnt

Um dieses Mysterium kreist alles . Wenn wir das hören , knickt in
unserer Hand das Jawel , legt seine Strahlen in eine bündelnde
Weisheit , in die Welt unserer Vorbereitungen , Zweifel und Ober-
flächlichkeiten , in die noch in die Welt abstrakter Klänge
viertel und polnische Geräusche . Das Geheimnis dieses Kindes
das in seinem Herzen das All birgt .

Und damit dieses Mysterium der Weihnacht geoffenbart bleibt
hat es die Kirche in ein Wort gefaßt , wie man eben alle kostbaren
Mysterien in Worte faßt . Das Wort der Kirche ist das Dogma
das unangenehme Geheimnis wird in die heilige Formel gepreßt :
Gott ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und nicht
nach dem XX. Jahrhundert dieses Wort verkürzt .

Wird , damit das zentrale Geheimnis des Glaubens vor den
gleichen die die geschützt bleibt .
Aber wir müssen , meine Lieben , wir müssen glauben , wir
müssen unser Herz weit machen und diese Botenschaft trinken , die
man das Gesetz erfüllt . Ich will in keiner Weise überspielen , wie
schwierig heute für uns dieses Glauben ist . Wir spielen schon um
keinem anderen Lieber mit dem neuen Verständnis herum . Wir müssen
zusammen mit unsere Kräfte , unser Inneres ja auf dieses Jawel
die Wahrheit von der Menschwerdung Gottes .

Im meinen Arbeitszimmer steht eine Reliquie . Es stimmt
alles bei dieser Reliquie . Alle Wunden ihre ganze Aufmerksamkeit
dem Kinde zu : Maria , Josef , der Hirt , der Stern zieht mit seinem
Streifen zum Kind , sogar die Schere und der Ochs schauen konzentriert
konzentriert . Nur der Esel macht eine Ausnahme . Er tritt aus der
Rolle . Er hat den Kopf , der eben vom Trübsal erhoben hat , ab-
gewandt , und schielt nur mit einem Auge zurück zur Reliquie . Der
ausgewählte Esel hat es mit angestarrt . Er verweigert mich konzentriert
die bisher zur die Kennel des Dogma . Er hat doch einfühlendes